

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817

11 (11.1.1817)

Beilage zu Nr. 11.

der
Karlsruher Zeitung.

Ertrag. [Stekbrief.] Unterm 29. Nov. d. J. wurde der unten signalisirte Bursche, angeblich Franz Joseph Leimberger, aus Sorretto bei Rom, hier aufgefangen, aus dessen Untersuchung hervorgeht, daß derselbe Dieb und Vagant ist. In seiner Gesellschaft befand sich der auch hierunter beschriebene Bursche, von dem Inquisit selber angeht, daß er im Land wohl bekannt sey.

Wir bitten daher sämtliche Behörden, auf diesen gefährlich scheinenden Menschen zu schauen, und ihn im Betretungsfall anher auszuliefern, wie wir alle Kriminalbehörden auf den hier einfügenden Vaganten zugleich mit dem Ersuchen aufmerksam zu machen für Pflicht halten, uns, wenn demselben frühere Vergehen zur Last fallen sollten, gefällige Nachricht zu ertheilen.

Ertrag, den 25. Dez. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

S i g n a l e m e n t s.

1) Franz Joseph Leimberger ist 5' 4" hoch, hellbraune rundgeschnittene Haare, vorstehenden Backenbart, solzigem Gesicht, mit blauen eingefallenen Wangen, grauen Augen, trägt eine weißwollene kurze Jacke, einen runden abgetragenen Fülhut, kurze leberne Beinleider, ein Stiel von graugelbemttem Mantel und Schuhe mit Bändeln; spricht italienisch und etwas französisch.

2) Von seinem Kameraden, der ein französischer Deserteur seyn soll, kann nur dieser Personensbescrib angegeben werden: Derselbe heiße Jean, der Geschichtsname dem ersten unbekannt, sey mittlerer Statur, besonders aber davon kenntlich, daß ihm das vordere Glied des Zeigefingers abgeschnitten ist, abgeschnittene Haare mit einem Bündel vornen auf dem Kopfe trage eine dunkelblaue Kappe und einen solchen lüchernen Kasputroff, und sey mit einer französischen Marschreute versehen.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Folgende Nummern sind bei der 19. und endlichenziehung der Landkriegsschuldscheine aus den drei Glücksrädern gezogen worden, als:

Erste Klasse:

39. 1546. 1591. 1649. 225. 956. 1216. 712. 1990. 716. 1957. 125. 1090. 1215. 1955. 846. 767. 841. 106. 563. 1949. 427. 661. 1452. 1482. 1130. 814. 1751. 1674. 108. 97. 369. 1003. 1446. 1881. 330. 814. 1953. 327. 409. 523. 525. 1507. 143. 1005. 1619. 1048. 408. 1812. 228. 953. 1155. 1333. 415. 1059. 886. 543. 1471. 1850. 604. 131. 1604. 1398. 71. 658. 1. 94. 26. 310. 687. 710. 505. 485. 375. 1560. 1569. 60. 1911. 1011. 927. 790. 640. 1422. 13. 1991. 1704. 1119. 1745. 123. 1791. 517. 1370. 16. 1792. 685. 1032. 390. 1401. 593. 4. 1530. 577. 68. 448. 1115. 593. 1007. 604. 1172. 635. 214. 1553. 1162. 1601. 1768. 1626. 214. 1109. 329. 1030. 040. 1317. 280. 592. 714. 864. 1820. 1902. 174. 105. 1170. 896. 878. 354. 509. 671. 134. 89. 730. 1731. 597. 127. 1878. 199. 210. 1950. 277. 1238. 1179. 1934. 825. 1154. 1394. 103. 1782. 1532. 319. 1028. 1432. 192. 1388. 404. 1711. 100. 1346. 536. 266. 1259. 1931. 361. 518. 629. 858. 545. 1056. 182. 279.

1127. 549. 1258. 400. 1741. 1737. 840. 1244. 981. 816. 132. 924. 1197. 1545. 848. 1996. 10. 1931. 337. 76. 1495. 304. 572. 1333.

Zweite Klasse:

152. 364. 819. 398. 863. 671. 221. 417. 178. 332. 789. 773. 66. 2. 914. 691. 992. 691. 205. 603. 453. 374. 273. 150. 103. 309. 907. 360. 104. 363. 645. 601. 530. 651. 619. 132. 934. 351. 269. 493. 808. 35. 342. 386. 261. 758. 613. 905. 717. 160. 161. 29. 283. 203. 111. 541. 894. 858. 801. 561. 87. 665. 996. 287. 449. 302. 960. 608. 214. 146. 836. 684. 941. 707. 713. 306. 792. 416. 425. 997. 9. 933. 733. 60. 11. 2. 532. 6. 877. 842. 752. 303. 204. 848. 902. 310. 895. 766. 980. 432.

Dritte Klasse:

91. 44. 115. 54. 209. 324. 331. 203. 73. 291. 374. 96. 361. 38. 237. 180. 352. 41. 133. 355. 157. 179. 18. 397. 335. 307. 210. 42. 276. 159. 141. 393. 200. 155. 394. 317. 309. 234. 208. 147.

Mannheim, den 14. Dez. 1816.

In fidem

Dirch, Hofgerichtskanzleirath.

In Folge dieser Bekanntmachung wird den Besitzern dieser Scheine weiters eröffnet, daß sie die Kapitalbeträge bis den 1. April 1817 in Empfang nehmen müssen, da keine weitere Zinsen von diesem Tage an mehr bezahlt werden; diejenigen, welche ihre Kapitalbeträge oder auch früher zu erhalten wünschen, können solche täglich bei diesseitiger Kasse in Empfang nehmen.

Mannheim, den 20. Dez. 1816.

Großherzogl. Kriegsseparat.

Vit. Jörg.

Karlsruhe. [Die Zins- und Kapitalzahlung von dem Vorschuß-Anlehen betr.] Die auf den 1. Febr. k. J. verfallende Jahreszins, so wie die durch das Loos in verfloßnem Monat September zur Rückzahlung bestimmte Kapitalbeträge des Vorschuß-Anlehens, können auf gedachten Termin entweder bei den betreffenden Großherzogl. Oberkassenmehreien, oder bei unterzeichneter Stelle, und bei dem Bankier, Joh. Wilh. Reinhardt, in Mannheim, erhoben werden; wobei noch angefügt wird, daß hier mit diesen Zahlungen bereits Montag, den 13. Jan. k. J., der Anfang gemacht werden kann.

Karlsruhe, den 26. Dez. 1816.

Großherzogliche Amortisationskasse.

Sievert.

Mannheim. [Gasthaus-Versteigerung.] Montag, den 17. Febr. k. J., Nachmittags um 3 Uhr, wird das hiesige Gasthaus zum Badener Hof, Quod. Lit. G 6 No. 3, bestehend in 3 Häusern, großem Garten und darin befindlichen

gut eingerichteten Babanköthen, nebst den dazu gehörigen kupfernen Badwannen, auf welches 12,050 fl. geboten sind, und 8000 fl. stehen bleiben können, auf dahiesigem Amtshaus versteigert, und ohne Vorbehalt zugeschlagen.

Mannheim, den 17. Dez. 1816.

Großherzogliches Amtskreivforat.
Leers.

Rastatt. [Rheinwein-Versteigerung.] Dienstag, den 14. Jan. 1817, werden zu Rastatt in dem Keller des katholischen Schulhauses (Herrengasse No. 96), Vormittags 10 Uhr, nachfolgende bestens gehaltene vorzügliche Rheinweine, gegen gleich baare Zahlung, Dhmweis, so wie auch in Boutheillen-Partien bis zu 25 Stük, an die Meistbietenden öffentlich versteigert werden, als:

| | |
|---------------|---------|
| Hochheimer | 1794er. |
| Rierkeiner | 1794er. |
| Markenbronner | 1802er. |
| Rüdesheimer | 1811er. |
| Hochheimer | 1811er. |

Bei der Versteigerung werden die Proben obiger Weine an den Hässern gegeben.

Rastatt, den 30. Dez. 1816.

Heidelberg. [Wein-Versteigerung.] Den 25. t. M. Febr. 1817, Nachmittags um 2 Uhr, werden zu Heidelberg in der Vorstadt No. 29 folgende gutgehaltene Ueberrheiner Gebirgsweine versteigert, als:

| Fuder. | Dhm. | | |
|--------|------|---------------|---------|
| 2 | 3 | Rinspacher | 1798er. |
| 2 | 5 | Rübersberger | 1802er. |
| 1 | 5 | Rinspacher | 1802er. |
| 2 | 3 | Rummeldinger | 1804er. |
| 2 | 3 | Ungsteiner | 1804er. |
| 2 | 2 | Muschbacher | 1804er. |
| 2 | 2 | Wiescher | 1806er. |
| 2 | 3 | do. | 1806er. |
| 2 | 5 | do. | 1806er. |
| 2 | - | Herrheimer | 1807er. |
| 1 | 5 | Rinspacher | 1807er. |
| 2 | 3 | Wethofer | 1811er. |
| 2 | 2 | do. | 1811er. |
| 1 | 5 | Weissenheimer | 1815er. |

Heidelberg, den 6. Jan. 1817.

Baden. [Bad- und Gastwirthshaus-Versteigerung.] Joseph Schund, hiesiger Bürger, nunmehr Fortunenwirth in Bühl, ist gesonnen, sein dahier in Baden bestehendes Bad- und Gastwirthshaus, zum Baldbreith, an den Meistbietenden, unter annehmblichen Bedingungen, durch öffentliche Steigerung zu verkaufen; hierzu ist Tagfahrt auf Donnerstag, den 16. Jan. 1817, Nachmittags 2 Uhr, bestimmt, und soll der Akt in dem Wirthshause selbst vorgenommen werden; solches besteht in 27 Zimmern, gewölbtem Keller unter dem Hause, neuerbauten Pferdestallung und Remise, hat 2 Höfe und Gärten, 37 Badkästen mit dem Rechte zu hinlänglichem warmem Wasser, einen Brunnen von kaltem Wasser, und einen 24 Schuh langen Fischweier in einem Gerölbe. Nebenbei werden auch verschiedene Meubles dem Verlaufe ausgesetzt werden.
Baden, den 21. Dez. 1816.

Schneider, Oberbürgermeister.

Altbreisach. [Mühlen-Verkauf.] Auf Verordnung des hochpreisl. Großherzogl. Badischen Hofgerichts zu Freiburg vom 24. d. M., Civ. R. No. 6775 und 76, wird hierdurch bis auf der sogenannten Faulwaag gelegene Krebsmühle

mit zwei Mahlgängen, nebst dazu gehörigen etlichen 40 Sauchert Feld, im Exekutionswege abermals dem Verlaufe ausgesetzt, und hierzu Termin auf Mittwoch, den 12. Febr. 1817, Nachmittags 1 Uhr, festgesetzt, wo sich die Kaufstüßigen auf Ort und Stelle einzufinden haben. Die Bedingungen werden bei dem Verlaufe selbst bekannt gemacht, und können auch inzwischen auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden.

Altbreisach, den 31. Dez. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.
Finweg.

Schluchtern, im Großherzogthum Baden, bei Heilbronn. [Mühle-Verkauf.] Johann Jakob Koch ist gesonnen, seine an der Leinbach stehende Mühle aus freier Hand zu verkaufen. Sie besteht aus 3 Mähl- und 1 Gerbaang, und ein jeder Gang hat sein eigen Wasserrad; einer Dehlmühle mit 3 Holländer Pressen von Eisen, nebst einer Schrotmühle und eignen Wasserrad, hat auch eine starke Kundschast, wenn man nicht eigene Dehloffte zu schlagen hat; einem Gypsmahlgang, worauf täglich 500 Simmern können gemahlen werden, und einen starken Abgang des Gypses hat; 2 Hansreiben, die durch ein Wasserrad zugleich getrieben werden, mit großer Kundschast. Sämtliche Werke sind übersichtlich gerichtet, und haben hinlänglich Wasser, daß sie zugleich können betrieben werden. Das Hochgebäude der Mühle ist zweiflüchtig; im untern Stok ist eine Stube, nebst Kammer, Küche und Küchenschammer; im zweiten Stok befinden sich 5 heizbare Zimmer mit eingelegeten Böden und verzierten Spisdecken, nebst 3 Kammern, 2 Küchen und Speisekammer, 2 Fruchtkammern und großer Repshoden; ferner befindet sich dabei ein neu erbautes Gypsmagazin; eine neu erbaute Scheuer, worunter ein Keller; ein großer Pferdestall, Stallung zu 15 Stük Rindvieh, 8 Schweinställe und auch Geflügelställe; eine große Wagenremise, und 3 Viertel Koch- und Grasgarten. Die Mahlkundschast besteht ungefähr aus 300 Bürgern, und ein tüchtiger Mann kann von den nahe gelegenen Drikschaften hinlänglich zu mahlen bekommen. Die Mühle giebt jährliche Beschwerden: 48 Simmern Bad. Maas an Roden, und etliche und 20 Gulden an Geld. Es kann auch eine große Quantität ungemahlener Ips dazu gegeben werden. Die Kaufstüßhaber können das Werk täglich in Augenschein nehmen, und einen billigen Kauf mit mir abschließen.

Schluchtern, den 30. Dez. 1816.

Karlruhe. [Schulden-Liquidation.] Ueber das verschuldete Vermögen des heimlich entwichenen Handelsmanns Joseph Laval haben wir den Sanktprozeß erkannt, und zur Liquidation und Prioritätsverhandlung mit dessen Gläubigern Tagfahrt auf Montag, den 27. des nächstkommenden Monats Jan. 1817, Vor- und Nachmittags anberaumt. Sämtliche Lavalische Gläubiger werden hiervon öffentlich in Kenntniß gesetzt, um zur bestimmten Zeit vor dem hiesigen Stadtamtskreibforat entweder persönlich zu erscheinen, oder einen hinlänglich Bevollmächtigten abzusenden, die Beweisurkunden in Urschrift vorzulegen, und dem Recht abzuwarten, bei Strafe des Ausschlusses.

Karlruhe, den 24. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.
Beg.

Pforzheim. [Schulden-Liquidation.] Zur Passivschuldenliquidation des in Sankt gerathenen hiesigen Bürgers und Bierwirths, Johannes Siegle, wurde Tagfahrt auf Donnerstag, den 23. Jan. 1817 anberaumt, an welchem Tage, Vormittags, dessen Gläubiger auf dem hiesigen Rathhause vor der Sanktkommission, unter Mitbringung der Beweisurkunden

ihre Forderungen gehörig liquidiren sollen, bei Strafe des Ausschlusses.

Pforzheim, den 26. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadttamt.
Roth.

Neckargemünd. [Schulden-Liquidation.] Gegen Jakob Finkel zu Neunkirchen ist der Sankt erkannt, und Tagsfahrt zur Liquidation der Schulden und dem Vorzugstreite auf Dienstag, den 28. Jan. 1817, in loco Neunkirchen, festgesetzt, wo sich sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners vor dem daseibst eintreffenden Großherzoglichen Amtsrevisorate mit ihren in Händen habenden Rechtsurkunden, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der Masse, zu melden haben.

Neckargemünd, den 12. Dez. 1816.

Großherzogliches Amt.
Dr. Pfister.

Neckargemünd. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Kiefernmeister Philipp Dölzer hat man unterm heutigen den Sankt erkannt, und Tagsfahrt zur Verhandlung über Liquidität und Vorzugrecht der Forderungen auf Mittwoch, den 29. Jan. 1817, dahier in loco Neckargemünd, vor Großherzoglichem Amtsrevisorate festgesetzt, wo sich sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners mit ihren in Händen habenden Rechtsurkunden, unter dem Nachtheile des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen haben. Als Procurator Creditorum Communis hat man den Difasterialadvokaten Merx von hier, als Contradictor Massae aber den Difasterialadvokaten Bachers zu Heidelberg von Amtswegen ernannt.

Neckargemünd, den 18. Dez. 1816.

Großherzogliches Amt.
Dr. Pfister.

Neckargemünd. [Schulden-Liquidation.] Gegen den Bürger und Müller Georg Ganschorn zu Wammernthal hat man unterm heutigen Konkurs erkannt, und Tagsfahrt zur Verhandlung über Liquidität und Vorzug der Forderungen auf Donnerstag, den 30. Jan. 1817, in loco Wammernthal, vor Großherzogl. Amtsrevisorat festgesetzt, woselbst sich sämtliche Gläubiger des Gemeinschuldners mit ihren in Händen habenden Rechtsurkunden, sub praesidio des Ausschlusses von gegenwärtiger Masse, zu melden, und ihre Ansprüche geltend zu machen haben. Als Procurator Creditorum Communis hat man den Difasterialadvokaten Merx, als Contradictor Massae den Difasterialadvokaten Bachers zu Heidelberg von Amtswegen ernannt.

Neckargemünd, den 19. Dez. 1816.

Großherzogl. Badisches Amt.
Dr. Pfister.

Offenburg. [Unterpfaundersbücher: Erneuerung.] Bei der mangelhaften Einrichtung der Unterpfaundersbücher zu Hofweier und Niederschöpsheim, und den daraus entstandenen nachtheiligen Folgen sieht man sich veranlaßt, nach eingeholter höchster Bewilligung, eine Renovation derselben ohne allen Aufschub anzuordnen.

Zu diesem Behufe werden alle diejenigen, welche auf Eigenschaften dieser Gemeindeglieder aus was immer für einem Grunde Unterpfaundersrechte zu besitzen glauben, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre deshalb in Händen habenden Obligationen oder sonstigen Instrumente, entweder in Originalen oder beglaubten Abschrift zur neuerlichen Eintragung dem hierzu

abgeordneten Theilungskommissär an folgenden Tagen und Orten, als: zu Hofweier im dortigen Lindewirthshause am 22. und 23., und zu Niederschöpsheim im dasigen Wirthshause zur Linden am 29., 30. und 31. nächstkommenden Monats Jänner um so gewisser vorzulegen und zu liquidiren, als sie sonst die durch Versäumung dieses Termins für sie entstehende Nachtheile sich selbst zuzuschreiben, und die Unterpfaundersinstrumente so bei der angeordneten Erneuerung und Liquidation nicht, produziert worden, durch diese Unterlassung des Unterpfaundersrechtes verlustig erklärt werden würden.

Offenburg, den 12. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadt- und ites Landamt.
Fehr. v. Sensburg.

Festsetzen. [Vorladung und Aufforderung.] Rothburga Meyer, Ehefrau des Franz Joseph Meyer, Bürgers zu Stetten, wird schon seit dem 28. Okt. l. J. vermisst, und die deshalb bis anher geführten Untersuchungen und gemachten Nachforschungen haben weder über ihre Entfernung von Hause, noch über ihren dermaligen Aufenthalt einigen Aufschluß geben können.

Es wird demnach Eingang besagte Rothburga Meyer anmit aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen nach Hause und zu ihrem Manne zurück zu begeben, oder, falls sie erhebliche Klagen gegen diesen zu haben glaubt, sich dahier vor Amt zu stellen, und ihre Beschwerden gehörig vorzutragen.

Zugleich aber wird Jedermann, dem von ermeldter Rothburga Meyer, ihrer Entfernung von Hause, dermaligem Aufenthalt, Leben oder Tod derselben etwas bewußt ist, ersucht, hiesigem Amte schleunigste Nachricht hiervon zu geben.

Auch füget man hier noch das Signalement der Rothburga Meyer mit an, mit der Bitte an sämtliche Behörden, die Rothburga Meyer im Betretungsfalle, gegen Kostenerfaz, anher liefern zu wollen.

Festsetzen, den 17. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadttamt.
Teufel.

Signalement.

Rothburga Meyer ist 28 Jahre alt, mittlerer Größe, ziemlich starkem Körperbau, runden Gesichts, etwas spitzigem Rinn und schwarzen Haaren. Sie trug am letzten Tage ihres Aufenthaltes eine ganz schwarze baumwollene Tüppe mit schwarzen Sammetbüchsen, ein schwarzleinen Hüttuch, eine schwarzgraue Kappe, ein schwarz Gölter von Sammet, mit K M bezeichnet, gestricke Strümpfe, Bändelschuh mit aufgestellten Lauschen, und hatte keine Schutten oder Schopen bei sich.

Heidelberg. [Vorladung.] Auf bis, in Sachen der Anna Maria Hesch von Dossenheim, gegen ihren Ehemann, den Bürger und Krämer, Konrad Hesch von da, wegen bösslicher Verlassung, angebrachte Ehescheidungsklage, wird festgenannt, schon vor 7 Jahren von Dossenheim sich heimlich entfernt habende Konrad Hesch hiermit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten anhero zu stellen, und sich über seine Entweichung sowohl, als über die gegen ihn angebrachte Ehescheidungsklage zu verantworten, unter dem Nachtheile, daß im Entsetzungs-falle das weiters Rechtliche gegen ihn erkannt und verurteilt werden soll.

Heidelberg, den 24. Dez.

Großherzogliches Stadttamt.
Dr. Pfister.

Oberkirch. [Vorladung.] Georg Panter, Bäcker von Fernach, welcher wegen wiederholten Diebstahls in Untersuchung war, sich aber flüchtig machte, wird auf hohe hof-

gerichtliche Verordnung, N. 1999, d. d. Kaskab. 10. Oktober, hiermit angefordert, binnen 6 Wochen sich vor unterzeichneter Behörde zu stellen, widrigenfalls, mit Ausschluß seiner Verantwortung, was Rechtens ist, erkannt werden wird.

Oberkirch, den 12. Dez. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wegel.

Mannheim. [Aufforderung.] Da man sich unlängst in einem dringenden Falle veranlaßt sah, für die d. h. hier bestehende Museums-Gesellschaft einen Sachwalter von Amte wegen in der Person des Obergerichtsadvokaten Wensinger anzuordnen, so wird dieses hiermit sämtlichen Mitgliedern mit der Auflage bekannt gemacht, innerhalb 4 Wochen entweder einen gemeinschaftlichen Sachwalter in ihren Rechtsangelegenheiten, bei unterzeichnetem Stadtamte aufzustellen, oder zu gewärtigen, daß sie nach Umlauf bemerkter Frist für einwilligend in die gedachte diesseitige Anordnung, sohin in die Vertretung durch denselben angesehen werden.

Mannheim, den 20. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadamt.

v. Jagemann.

Mannheim. [Strafurtheils-Verkündigung.] Da der von hier gebürtige, von dem Großherzogl. Badischen leichten Infanteriebataillon entwicene und ediktlicher vorgeladene Johann Schmitt sich innerhalb der anberaumten Frist nicht gestellt hat, so ist durch Entschliebung des Großherzogl. Direktorii des Neckarkreises vom 14. I. M., No. 24,266, die gesetzliche Strafe des Gemeinderichtsverlustes und der Vermögenskonfiskation gegen genannten Johann Schmitt erkannt worden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Mannheim, den 21. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadamt.

v. Jagemann.

Mannheim. [Strafurtheils-Verkündigung.] Da der von hier gebürtige, von dem Großherzogl. Badischen Linieninfanterieregiment Großherzog entwicene und ediktlicher vorgeladene Leonhard König sich innerhalb der anberaumten Frist nicht gestellt hat, so ist durch Entschliebung des Großherzoglichen Direktorii des Neckarkreises vom 14. I. M., No. 24,269, die gesetzliche Strafe des Gemeinderichtsverlustes und der Vermögenskonfiskation gegen genannten Leonhard König erkannt worden; welches hiermit bekannt gemacht wird.

Mannheim, den 21. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadamt.

v. Jagemann.

Mannheim. [Strafurtheils-Verkündigung.] Da der von hier gebürtige, von dem Großherzogl. Badischen Linieninfanterieregimente von Stockhorn entwicene und ediktlicher vorgeladene Tambour, Maximilian Götz, sich innerhalb der anberaumten Frist nicht gestellt hat, so ist durch Entschliebung des Großherzoglichen Direktorii des Neckarkreises vom 14. I. M., No. 24,267, genannter Maximilian Götz seines Gemeinderichts verlustig, und die Konfiskation seines sowohl anbeimgefallenen als künftig noch zu hoffenden Vermögens zur General-Staats-Kasse erkannt worden; welches hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Mannheim, den 21. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadamt.

v. Jagemann.

Achern. [Ediktalladung.] Franz und Sebastian Zehle von Achern sind seit langer Zeit, an unbekanntem Orte, abwesend, und werden hiermit aufgefordert, binnen einem Jahr ihren Aufenthalt anzuzeigen, widrigen ihre nächsten Verwandten in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens werden eingesetzt werden.

Achern, den 12. Dez. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Seng.

Freiburg. [Ediktalladung.] Der dahiesige Bäuerer Sohn, Joseph Beutler, hat sich schon im Jahr 1798 unter das ehenwige K. K. Oestreich. Landregiment von Bender als Gemeiner engagiren lassen, ohne daß von seinem Aufenthalte bisher etwas in Erfahrung gebracht worden ist. Es wird daher derselbe, oder dessen allenfällige Erben, aufgefordert, binnen Jahresfrist um so gewisser sich zu melden, und sein unter Pflegschaft stehendes Vermögen von 240 fl. in Empfang zu nehmen, als dasselbe sonst seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in den fürsorglichen Besitz überlassen werden wird.

Freiburg, den 23. Dez. 1816.

Großherzogliches Stadamt.

Schnetzler.

Kenzingen. [Ediktalladung.] Sebastian Höga von Heimbach, welcher sich vor 29 Jahren als Steinbauer auf die Wanderschaft begeben, seit 14 Jahren aber von sich und seinem Aufenthalte keine Nachricht mehr ertheilt hat, oder dessen allenfällige Erben, werden hierdurch aufgefordert, binnen Jahresfrist sein 3000 fl. betragendes Vermögen um so gewisser in Empfang zu nehmen, als sonst dieses seinen nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Kenzingen, den 28. Dez. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wegel.

Bühl. [Ediktalladung.] Hermann Wolff von Bühl, der sich vor etwa 16 Jahren unter das K. K. Oestreich. Militär engagiren ließ, und dessen Aufenthalt unbekannt ist, wird hiermit aufgefordert, binnen 9 Monaten, von heute an, über sein in 150 fl. 57 kr. bestehendes pflegschaftlich verwaltetes Vermögen zu verfügen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz würde eingesetzt werden.

Bühl, den 19. Dez. 1816.

Großherzogliches Amt.

J. C. v. D. B.

Bierordt.

Hornberg. [Diebstahls-Anzeige.] Dem Bürger und Gessenwirth Michael Oberaßell zu St. Georgen ist in der Nacht vom 20. auf den 21. Dez. d. J., mittelst Einbruchs und Einsteigens, die Summe von 1120 fl. aus dem Kasten in seiner Schlafkammer entwendet worden. Dieses wird mit dem Bemerken, daß das entwendete Geld etwa zur Hälfte in großen und kleinen Toldern, und zur andern Hälfte in Münze aller Art bestanden, und ein Theil in 12 bis 15, mit dem Inhalt bezeichneten und mit den Siegeln der Königl. Württemberg. Eisenfactorien Ludwigsthal und Wärenthol, oder Königl. Württemberg. privilegierten Eisenhändler versehenen Papprollen verwahrt gewesen, zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und dabei an sämtliche Behörden das Gesuchen gestellt, auf die Entdeckung des Thäters die erforderliche Sorae tragen zu lassen, die etwa eingehende Kundschafft aber hierher gefälligst bekannt machen zu wollen.

Hornberg, den 24. Dez. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.